

Reminiszenz an „Flauto travers 8 Fuß“

Klingaer Orgel-Förderverein lädt zu Konzertpremiere ein

Parthenstein/Klinga (rs). Mit der Fuge über das Magnificat „Meine Seele erhebt den Herrn“ aus der Feder von Johann Sebastian Bach wird am 27. November um 17 Uhr die Klingaer Orgel festlich erklingen und damit zugleich auch das erste Konzert des Fördervereins zur Pflege und Restaurierung des Barockinstruments eröffnen.

„Der Klingaer Orgel-Förderverein möchte mit seinem Konzert dazu beitragen, das Besondere der Musik aus der Zeit, in der unsere Kirchenorgel erbaut wurde, erlebbar zu machen“, erklärte Vorstandsvorsitzender Andreas Michel. Als Motto für das bevorstehende Klangerlebnis stand mit „Flauto travers 8 Fuß“ eines der zehn Register Pate, über die die Orgel zum Zeitpunkt ihrer Erbauung im Jahr 1744 verfügte, das aber bei einer der zahlreichen Umbauten im 19. Jahrhundert ent-

fernt und durch ein damals „moderneres“ Register ersetzt wurde. In Anlehnung an „Flauto travers“, zu Deutsch „Querflöte“, dürfen sich

die Gäste am ersten Advent dennoch auf Flötenklänge freuen. Schließlich konnte der Klingaer Orgelverein neben Hellmut Döh-

ner, der am Spieltisch der Orgel Platz nehmen wird, mit Ulrich Othter (Flöte), Beate Roth (Violine), Ruth Bernewitz (Viola) und Uwe Stahlbaum (Violoncello) auch vier langjährige Mitglieder des Leipziger Gewandhausorchesters für das Konzert gewinnen.

Nach dem Spiel der Klingaer Orgel nach Noten von Johann Sebastian Bach stehen so auch Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Giovanni Paisiello auf dem Programmzettel der Konzertpremiere und laden die Zuhörer auf eine musikalische Reise in die Entstehungszeit der Klingaer Grande Dame ein.

Im Anschluss an den musikalischen Ohrenschaus laden die Mitglieder des Klingaer Orgel-Fördervereins noch zu einem kleinen Empfang in den benachbarten Kultursaal ein. Der Eintritt zum Konzert ist frei.



Im Barock liegt die Entstehungszeit der Klingaer Kirchenorgel. Ihr Förderverein will am ersten Advent mit einem Konzert für das Instrument und die Musik dieser Zeit begeistern.
Foto: Ralf Saupe